

Religion: 2. Schuljahr: Die Auferstehung

Ziele/ Material	Methodisches Vorgehen und Inhalte
<p>Material: 4 grüne Tücher, schwarzes Tuch, Glocke, Stein, gelbes Tuch, weißes Tuch, Osterkerze, Opferlichter, Streichhölzer</p> <p>Gottesbild: Ein Gott, der die Menschen nicht im Stich lässt, der bei den Menschen ist, der für die Menschen da ist.</p> <p>- BIB.2.1. (Offen werden, um einen Bibeltext zu lesen)</p> <p>- BIB.2.3. (Sinn eines Bibeltextes verstehen)</p> <p>- KIR.3.2. (Großen Etappen des Kirchenjahres entdecken)</p> <p>- BIB.3.4. (Einen Bibeltext verinnerlichen, indem man ihn kreativ und persönlich ausdrückt bzw. darstellt)</p>	<p><u>1. Stunde</u></p> <p>- Die Kinder sitzen im Kreis. Vier grüne Tücher werden in der Mitte von jeweils zwei Kindern ausgebreitet.</p> <p>- Die Lehrperson schlägt eine Glocke an.</p> <p>"Wir hören auf diese Glocke, wie ihr Ton erklingt. Wir hören noch einmal die Glocke. Wenn der Ton leise geworden ist, wenn er verklungen ist, lassen wir die Augen zufallen. Jetzt ist es still. Es ist still wie in der Nacht. Still wie im dunklen Garten, wo Jesus alleine war."</p> <p>- Der Ton erklingt wieder. Alle öffnen die Augen. Die Lehrperson legt ein schwarzes Tuch als kleinen Hügel in den Garten.</p> <p>"Wir erinnern uns an den dunklen Garten, in den Jesus bei Nacht hineinging, todtraurig wurde und Angst hatte. Wenn wir die Augen schließen, wird es noch einmal dunkel."</p> <p>- Die Kinder öffnen wieder die Augen. Eine Blume wird im Kreis herumgereicht.</p> <p>- Jedes Kind darf sich ein Tuch nehmen und aus ihm eine Blume herstellen. Die Blumen werden in den Garten gelegt. "Was hat die Blumen geweckt, die Blüten so schön aufgehen lassen?"</p> <p>Ein Kind bekommt ein gelbes Tuch und entfaltet dieses. Es trägt das Tuch im Kreis und legt es in die Mitte des Gartens und rund geformt. "Die helle, warme Sonne hat den Garten schön und bunt gemacht."</p> <p>- Die Lehrperson legt einen schweren Stein zum schwarzen Tuch.</p> <p>"Wir erinnern uns: Jesus ging einen schweren Weg, den Kreuzweg. Danach legten die Freunde den Leichnam Jesu in ein Grab, das in einem Garten war,</p>

ganz in der Nähe. Dann wälzten sie noch einen großen Stein davor- Es wurde still, totenstill, still wie im Grab. Die Jünger waren traurig und gingen nach Hause.

Wir setzen uns gebeugt hin, klein und eng, wir wollen nichts mehr sehen, wie die Jünger. Denn große Traurigkeit ist in uns. Es ist dunkel wie in der Nacht.

Wenn dann der Morgen kommt, wird der Himmel langsam hell, die Finsternis weicht, die Sonne, bald wird sie aufgehen, der Himmel wird schon rot. Die Sonne geht auf.

Wir strecken uns der Sonne entgegen.

Am ersten Tag der Woche, frühmorgens, als gerade die Sonne aufgeht, gehen drei Frauen zum Grab. Die Frauen sind traurig, weil Jesus tot ist. Sie sehen die Sonne nicht. Ihr Herz ist dunkel vor Trauer und Schmerz.

Die Frauen gehen mit schweren, traurigen Schritten. Sie wollen frische Kräuter und Salben zum Grab bringen. Sie sagten: Wer wird uns nur den schweren Stein wegwälzen? Als sie zum Grab kommen, sehen sie, dass der Stein schon weggewälzt ist. Da gehen sie ins Grab hinein. Und sie sehen einen, der hell und licht ist, es ist ein Engel, ein Bote Gottes. Sie fürchteten sich. Doch der Engel sagte: Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, er ist nicht hier. Seht, wo er gelegen hat."

- Die Lehrperson legt ein weißes Tuch neben das Grab.

"Er ist auferstanden. Er lebt! Da laufen die Frauen vor Schrecken vom Grabe weg. Dann aber erzählen sie es den anderen Jüngern. "Ein Engel hat uns verkündet: Jesus ist auferstanden. Jesus lebt"

Diese konnten das aber nicht glauben. Sie sind noch tief traurig und mutlos. Da erzählen die Frauen: Wir gingen zum Grab, der Stein war weggewälzt. Ein Engel hat es uns verkündet."

- Die Lehrperson stellt die Kerze in die Sonne.

"Petrus und Johannes laufen zum Grab, Sie kommen zum Grab und schauen hinein. Sie sehen nur die Tücher und Binden mit denen der Leichnam eingewickelt war, aber ihn selbst finden sie nicht. Und sie glaubten, was der Engel verkündet hat.

	<p>Später verkünden die Jünger es überall. Die Botschaft verbreitet sich von Mensch zu Mensch."</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Lehrperson nimmt ein Opferlicht, zündet es an der Kerze an und gibt es einem Kind: "Jesus lebt!" Das Kind stellt das Licht um die Kerze und fährt so fort.- In unserem Garten ist es nun hell geworden, genau so wie es in den Herzen der Frauen und Jünger wieder hell wurde. Die Traurigkeit und Dunkelheit in den Herzen verschwand und die Herzen füllen sich wieder mit Licht und Freude.- Freies Gebet: "Lieber Gott ich danke dir, ..."
--	--

<p>Material: Bilder zur Geschichte</p> <p>Gottesbild: Gott der Zuversicht, Gott der Hoffnung</p> <p>- GLA.1.1. (In den Evangelientexten die Person Jesu und seine Heilsbotschaft entdecken)</p> <p>- KIR.3.1. (Entdecken wo und wann sich Christen versammeln um ihren Glauben zu feiern)</p>	<p><u>2. Stunde</u></p> <p>- LP erzählt den Kindern die Geschichte der Emmausjünger.</p> <p>"Ich möchte euch heute eine Geschichte erzählen von zwei Männern, die sehr traurig waren. Die beiden Männer haben gerade ihren besten Freund verloren. Was meint ihr, wie wird es denn beiden gehen? Sie sind ganz traurig, genau.</p> <p>Wart ihr auch schon mal traurig?</p> <p>Sie sind ohne Hoffnung. So traurig sind sie, dass sie nichts Schönes mehr sehen und fühlen können. Sie müssen immer an ihren Freund denken. Alles um sie herum erinnert sie an ihren Freund. Deshalb wollen die beiden einfach weg von diesem Ort, weg aus Jerusalem. Traurig verlassen die beiden Jünger Jerusalem. Sie machen sich auf den Weg nach Emmaus, das aber 11km weit weg liegt. Das ist ein ganz schön langer Weg, den die beiden gehen wollen. Aber wenn man so traurig ist, achtet man nicht auf die Länge des Weges.</p> <p>Auf dem Weg reden sie miteinander über all das, was sich was geschehen ist und all das, was sie mit Jesus erlebt haben. Sie schwelgen so in ihren Erinnerungen, dass sie nicht merken, dass sich ihnen ein Fremder näherte. Der Fremde fragt, ob er sie begleiten darf, was die Jünger bejahen. Warum seht ihr so traurig aus, fragt der Fremde und die beiden Jünger erzählen: Weißt du nicht was geschehen ist? Bist du etwa der Einzige, der nicht gehört hat, was sie mit Jesus gemacht haben? Weißt du nicht, dass sie unseren guten Freund Jesus ans Kreuz gehängt haben? Er war unser Freund und nun ist er gestorben. Deswegen sind wir so traurig. Der Fremde will mehr über Jesus wissen und so erzählen die Jünger ihm, was sie von Jesus gelernt haben, was sie mit ihm erlebt haben.</p> <p>Der Fremde erklärt ihnen, dass sie doch gar nicht traurig sein müssen, denn sie haben so viel mit ihrem Freund Jesus erlebt. Sie haben so viele Erinnerungen an Jesus. Sie können froh sein, dass alles mit ihrem Freund erlebt zu haben. Sie brauchen nicht traurig zu sein. Beim Erzählen merken die drei nicht, wie schnell der Weg vorüber ging.</p> <p>Die beiden Jünger und der Fremde kommen in Emmaus an. Der Fremde will sich verabschieden und</p>
---	---

<p>Material: Bilder zur Geschichte</p> <p>- BIB.3.1. (Einen gehörten oder gelesenen biblischen Text nacherzählen)</p>	<p>weiterziehen. Doch die Jünger sagen: Du willst doch jetzt nicht alleine weiterziehen? Er wird dunkel. Du solltest nicht alleine im Dunkeln wandern. Willst du nicht bei uns bleiben? Der Fremde willig dankend ein.</p> <p>Zusammen setzen sie sich an den Tisch um gemeinsam zu essen. Der Fremde nimmt das Brot und bricht es. Da erkennen die Jünger, dass der Fremde kein Fremder ist, es ist Jesus! Sie haben ihn am Brotbrechen erkannt. Die Jünger bleiben alleine zurück. Ihre Freude ist groß! Wir sollten diese freudige Nachricht nicht für uns behalten, denk an unsere Freunde in Jerusalem, die noch so traurig sind. Sagte der eine Jünger. Lass uns schnell nach Jerusalem zurückkehren und die frohe Nachricht verbreiten. freudestrahlend machen sich die Jünger auf den Weg zurück nach Jerusalem. Sie erzählen den anderen von ihrer Begegnung mit Jesus. Alle feiern gemeinsam ein Fest.</p> <p>- Nachdem die Lehrperson den Kindern die Geschichte erzählt hat, sollen die Kinder nochmals kurz wiederholen, was in der Geschichte passiert ist. Dafür lässt sie die Kinder die Bilder der Geschichte nochmals chronologisch ordnen.</p> <p>- Danach schauen die Kinder sich die Bilder der Geschichte nochmals gut an. Sie wählen das Bild aus, welches für sie das wichtigste, traurigste oder schönste in der Geschichte war. Jeder darf es anschließend den anderen mitteilen.</p> <p>(Wenn noch Zeit bleibt, schreiben die Kinder das auf, was ihnen am wichtigsten ist. Sie dürfen im Anschluss auch noch etwas dazu malen, ausdrücken, wie sie sich fühlen, wie die Geschichte bei ihnen berührt hat.)</p> <p><u>3. Stunde</u></p> <p>Die Kinder wiederholen mit Hilfe der Bilder und der Lehrperson nochmals kurz die Geschichte der Emmausjünger.</p> <p>Danach verteilt die LP den Kindern ein Arbeitsblatt. Auf dem Arbeitsblatt sind die Bilder der Geschichte, sowie kurze Sätze. Beides schneiden die Kinder aus. Die Kinder sollen nun die Texte den Bildern zuordnen und neben einander aufkleben.</p>
---	--

Emmausgeschichte

Male die Bilder an.
Schneide die Bilder und Sätze aus. Ordne Bilder und Sätze einander zu. Klebe Bilder und Sätze in der richtigen Reihenfolge auf.

Traurig verlassen die beiden Jünger Jerusalem.

Sie reden miteinander über all das, was sich ereignet hat.

Jesus geht mit den beiden Jüngern. Sie erzählen ihm, was sie so traurig macht.

Jesus erklärt ihnen alles.

Jesus und die beiden Jünger sind in Emmaus.

Sie laden Jesus zu sich ein.

Jesus und die Jünger sitzen am Tisch.

Die Jünger erkennen Jesus am Brotbrechen.

Die Jünger bleiben alleine zurück.

Die Jünger gehen freudig nach Jerusalem.

Die Jünger erzählen den anderen von ihrer Begegnung mit Jesus.

